

Ein himmlisches Spiel

GOTT IM ALLTAG Die erste Auflage der „Schalke-Bibel“ kam vor zehn Jahren heraus und ist längst vergriffen. Jetzt hat der christliche Fanclub „Mit Gott auf Schalke“ eine Neuauflage gestaltet

Eine Bibel für Fußball-Fans, das ist einmalig in Deutschland. Wie es zu der Idee kam und was das Besondere an der Schalke-Bibel ist, erzählt die stellvertretende Vorsitzende des Fanclubs „Mit Gott auf Schalke“, Anke Ballhausen. Die Fragen stellte Anke von Legat.

■ **Wie kommt ein Fußball-Fanclub auf die Idee, eine Bibel herauszugeben?**

Die Idee für die Schalke-Bibel ist schon zehn Jahre alt. Der damalige Schalke-Kapitän Marcelo Bordon hatte einen Bibelkreis, und wir auch. Wir kamen in Kontakt und haben uns gefragt: Was können wir gemeinsam machen? So wurde wenig später die erste Schalke-Bibel geboren.

■ **Und die war ein Erfolg?**

O ja! Wir hatten damals 8500 Stück drucken lassen, die sind längst vergriffen. Die Neuauflage haben wir jetzt herausgebracht, weil wir von Fans immer wieder nach der Bibel gefragt wurden. Bei Taufen oder Hochzeiten ist sie total beliebt.

■ **Was hat sich in der Neuauflage verändert?**

Der Bibeltext nach der Neues-Leben-Übersetzung ist grafisch ansprechender geworden: Alle Jesus-Worte sind jetzt rot gedruckt, so dass man sie schon beim einfachen Durchblättern auf einen Blick findet. Vor allem haben wir aber unseren 80-seitigen Schalke-Teil verändert. In der ersten Auflage hatten wir viele Portraits von christlichen Schalke-Profis. Jetzt spielen hier nicht mehr so viele Fußballer, die sich öffentlich als Christen bekennen – mir fällt gerade nur Thilo Kehrer ein und den haben wir dann auch gleich inter-



Schalke-Fan Anke Ballhausen präsentiert die Schalke-Bibel. FOTO: PRIVAT

viewt. Ansonsten haben wir diesmal mehr über die Aktivitäten unseres Fanclubs geschrieben.

■ **Worum geht es in Ihren Aktivitäten?**

Wir möchten Fairness und Menschlichkeit im Fußball bewahren und zeigen: Alle sind Menschen, auch wenn sie beim Spiel unsere Gegner sind. Das versuchen wir zum Beispiel mit unseren Banner-Aktionen und unseren Gottesdiensten.

■ **Banner-Aktionen – wie läuft das?**

An unserem Stammplatz oben in der Südkurve vor Block 78 hängt

immer unser 10 Meter breites Banner „Mit Gott auf Schalke“, und je nach Gelegenheit hängen wir noch eins daneben. Das fällt dann schon auf. Zum Beispiel, als Trainer Ralf Rangnick 2011 öffentlich machte, dass er an Burn-out leidet – da stand da „Fußball ist unser Leben?! Gottes Segen und gute Besserung, Ralf“. Und als Manuel Neuer zu Bayern München wechselte, hieß es „Ein Neuer im Tor ersetzt keinen Manuel“. Später hat Manuel uns gesagt, dass das die erste positive Reaktion auf seinen Wechsel gewesen sei; für die meisten anderen Schalke-Fans war er nach 20 Jahren plötzlich der Verräter. Daran sieht man ja, wie wichtig es ist, so eine Haltung zu zeigen.

■ **Und die Gottesdienste?**

Ganz wichtig: wir sind immer ökumenisch „mit Gott auf Schalke“ unterwegs – bei uns sind Katholiken, Protestanten und Freikirchler herzlich willkommen!

Wir bieten Anpfiff- und Abpfiff-Gottesdienste an, mit denen wir die Saison einrahmen. Am meisten Aufsehen erregen aber die Derby-Gottesdienste vor den Spielen gegen Dortmund. Das können viele Fans überhaupt nicht verstehen, dass wir gemeinsam mit unseren „Feinden“ Gottesdienst feiern und mit denen zusammen beten. Aber gerade das ist uns wichtig. Wenn wir die Fans vom christlichen BVB-Fanclub „Totale Offensive“ treffen, sieht man: Die sind richtig nett – auch wenn sie von

Fußball natürlich überhaupt keine Ahnung haben ...

■ **Was macht einen christlichen Fanclub überhaupt aus?**

Wir bekennen uns zum christlichen Glauben und zu christlichen Werten. Für uns gehört Gott überall im Alltag dazu: Wenn wir zur Arbeit gehen, Wäsche aufhängen, Auto fahren – und eben auch, wenn wir ins Stadion gehen. Das heißt dann beim Spiel: keine bösen Fangesänge mitsingen, keine Gewalt oder Randale, keine Gehässigkeiten, auch wenn der Schiedsrichter mal einen Fehler macht. Und auch mal Danke sagen – so wie bei Manuel Neuer oder auch bei unseren Dankschön-Aktionen für Ordner, Sicherheitskräfte, Polizei und Schalke-Mitarbeiter.

■ **Beten Sie für den Sieg?**

Nein, ich bete nicht für den Schalke-Sieg. Das wäre ja schon deshalb blöd, weil die gegnerischen Fans für ihren Verein beten! Es gibt auch keinen Fußballgott. So ein Gerede ärgert mich. Ich bete dafür, dass es friedlich bleibt und sich keiner ernsthaft verletzt. Gott ist beim Spiel mit dabei, weil er einfach bei allem im Leben dabei ist – egal, ob wir gewinnen oder verlieren.

■ **Letzte Frage: Gibt's im Himmel auch Fußball?**

Ich hoffe es! Warum auch nicht – Fußball macht so viel Spaß, und Gott ist ja kein Spaßverderber!

■ **Die Schalke-Bibel kann im Internet unter www.mitgottaufschalke.com bestellt werden. Außerdem gibt es sie in den Buchhandlungen Junius, Sparkassenstraße 4, Gelsenkirchen, und Kottmann, Nienhofstraße 1, Gelsenkirchen-Buer.**

KURZ NOTIERT

Museumsadvent in Detmold und in der Abtei Liesborn

DETMOLD/WADERSLOH – Das Museum Abtei Liesborn lädt am 9. und 10. Dezember zu einem Liesborner Kinderweihnachtsmarkt ein. Zu den Höhepunkten des Wochenendes zählten Kindertheaterstücke, die jeweils am Nachmittag aufgeführt würden, wie das Museum mitteilte. Am Samstag spielt das Theater glux aus Münster „Hans, mein Igel“. Am Sonntag werde unter dem Titel „Der Engel mit der roten Nase“ ein Weihnachtsmärchen für die ganze Familie aufgeführt. Außerdem würden Verkaufsstände mit Produkten von kleineren Handwerksbetrieben und Manufakturen aus der Region zum Bummeln einladen.

Das Freilichtmuseum Detmold lädt vom 8. bis 10. Dezember zum Museumsadvent ein. Die Besucher könnten im festlich beleuchteten „Paderborner Dorf“ erleben, wie Weihnachten um 1900 gefeiert wurde, kündigte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) an. Neben den nach historischen Vorbildern eingerichteten Weihnachtsstuben ist den Angaben zufolge eine kleine Sonderausstellung „Weihnachten für Kinder“ geplant. Sie zeigt Weihnachtsbaumschmuck aus der Zeit um 1900 und widmet sich der Frage, wie sich der Adventskalender entwickelt hat oder was früher im Gegensatz zu heute auf den Wunschzetteln stand. Auf dem Programm stehen weihnachtliche Basteleien und Märchenerzählungen, Marionetten- und Puppentheater. Handwerker zeigen alte Techniken wie Schnitzen, Drechseln, Schmieden oder die Seilerei. An allen drei Tagen treten im „Paderborner Dorf“ Chöre und Posaunenbläser auf. *epd*

■ www.museum-abtei-liesborn.de; www.freilichtmuseum-detmold.de.

Kitas: Kirchenkreis Dortmund beklagt Unterfinanzierung

DORTMUND – Der Evangelische Kirchenkreis Dortmund hat eine massive Unterfinanzierung der Kitas und Offenen Ganztagschulen (OGS) beklagt. Die unzureichende Finanzierung durch das Land führe zu einer Personalausstattung, „die im Kita-Bereich gerade an die vorgeschriebene Mindestbesetzung heranreicht und im OGS-Bereich kaum auskömmlich ist“, sagte der Leiter des Fachbereichs Jugend und Erziehung, Jochen Schade-Homann, auf der Synode des Kirchenkreises in Dortmund.

Der Kirchenkreis gibt den Angaben zufolge jährlich mehr als zwei Millionen Euro aus Kirchensteuermitteln für seine 56 Kitas aus. Wegen der strukturellen Unterfinanzierung müssten für das Kindergartenjahr 2016/17 weitere 290 000 Euro aufgebracht werden. Das von der Landesregierung verabschiedete Gesetz zur Rettung der Trägervielfalt von Kindertageseinrichtungen werde die schwierige Lage nur abmildern, beklagte Schade-Homann. Die Freie Wohlfahrtspflege werde für die Kitas und die Offenen Ganztagschulen mit der Landesregierung Verhandlungen über eine auskömmliche Finanzierung führen, kündigte er an. *epd*

Paderborn: Vortrag über religiösen Extremismus

PADERBORN – Die Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Paderborn lädt ein zur Veranstaltung „Generation Allah – Warum wir im Kampf gegen religiösen Extremismus umdenken müssen“. Der Vortrag findet am 7. Dezember um 19.30 Uhr in der Aula des Berufskollegs Schloß Neuhause statt. Referent ist der Diplom-Psychologe Ahmad Mansour, arabischer Israeli, der seit 2004 in Berlin lebt. Kooperationspartner der Veranstaltung sind das Kommunale Integrationszentrum Kreis Paderborn und das Landesförderprogramm „NRWeltofen“. *UK*

Dem Stern von Bethlehem auf der Spur: Führung durch Sternwarte

LEMGO – Die biblische Geschichte vom „Stern von Bethlehem“ aus astronomischer Sicht ist am 11. Dezember im 19 Uhr Thema eines Vortrags in der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Lemgo. „Was könnten die Heiligen Drei Könige gesehen haben, das sie zu Jesu Geburt führte?“, fragt der Leiter der Sternwarte, Jochen Dörr, wie die Hochschule mitteilte. Er wolle die potenziellen Objekte und Erscheinungen betrachten, die der Stern von Bethlehem gewesen sein könnten.

Nach den Worten Dörrs kommen als Erklärungen unter anderem ein Komet, eine Nova oder Supernova, eine Große Konjunktion oder andere „komplexe Konstellationen“ in Frage. Der Referent, der als Professor im Fachbereich Maschinenteknik und Mechatronik arbeitet, will sich auch zur jeweiligen Wahrscheinlichkeit der Annahmen äußern.

Die öffentliche Veranstaltung soll mit einer Führung durch die Sternwarte enden. Der Eintritt ist frei; Gruppen über acht Personen werden um Anmeldung an sternwarte@hs-owl.de gebeten. *epd*

■ **Internet:** www.hs-owl.de/sternwarte.

Frauenrechte achten

MENSCHENRECHTSAKTION Die Vereinte Evangelische Mission mahnt in ihrer diesjährigen Aktion die Stärkung der Frauenrechte an

WUPPERTAL – Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) mahnt mit ihrer diesjährigen Menschenrechtsaktion mehr weltweiten politischen Einsatz für die Durchsetzung der Frauenrechte an. In vielen Regionen der Welt seien Frauen weiterhin Opfer von Diskriminierung sowie sexueller Gewalt, erklärte die VEM bei Vorstellung ihrer Aktion in Wuppertal. Außerdem werde ihnen die vollständige Gleichberechtigung immer noch verweigert.

Unter dem Titel „Zwing mich nicht“ macht die VEM im zeitlichen Umfeld des Tags der Menschenrechte am 10. Dezember auf das Thema Frauenrechte mit Plakaten und Informationsmaterial aufmerksam. Traditionell steht in jedem Jahr ein bestimmtes Anliegen im Zentrum.

Die Gewalt gegen Frauen sei eine bittere Tatsache mit einer langen Geschichte, sagte die Referentin für interregionale Frauenprogramme in der VEM, Irene Girsang. Dieses Unrecht dürfe nicht länger verschwiegen werden. Vor dem Hintergrund des Skandals um den Hollywood-Filmpro-



duzenten Harvey Weinstein, dem mehrere Frauen sexuellen Missbrauch vorwerfen, sei das Thema aktuell stark in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt.

„Es ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, für das wir alle die Verantwortung haben“, betonte auch der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski. Er ist zugleich Schirmherr der VEM-Aktion. Die Nichteinhal-

tung der Frauenrechte sei auch in Deutschland immer noch ein Thema. Die Evangelische Kirche wolle mit der Aktion auch zum „Lobbyisten für die Betroffenen“ werden.

Die VEM unterstützt unter anderem in Indonesien, dem Kongo und in Deutschland Projekte, mit denen die Rechte von Frauen gestärkt werden sollen. Im Bergischen Land gibt es als Pilotprojekt eine Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation Amnesty International (AI). Zusammen wird eine Rechtsberatung für Frauen angeboten, die vor sexueller Gewalt nach Deutschland geflohen sind und hier Asyl suchen.

Der Aktions-Titel „Zwing mich nicht“ verweist auf eine Bibelstelle im zweiten Buch Samuel. Tamar, Tochter des Königs David, verweigert sich mit diesen Worten ihrem Bruder Amnon, der sie im Anschluss vergewaltigt. Auch innerhalb der Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften müssten Frauenrechte gestärkt sowie Instrumente geschaffen werden, die Fälle von sexueller Gewalt aufdecken und ahnden, heißt es selbstkritisch im VEM-Material zur Aktion. *epd*